

Herrn Präsident
Dr. Christoph LEITL
Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

Wien, am 26. Juni 2013

**Dringlichkeitsantrag
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich
am 27. Juni 2013**

Zu den Leidtragenden der letzten Hochwasser- und Murenschäden gehören viele Betriebe, die aufgrund der verursachten Schäden vor dem betrieblichen Aus stehen. Auch wenn durch den Katastrophenfonds, private Spenden sowie dem Solidareinsatz den betroffenen Betrieben finanziell geholfen werden kann, so bleibt immer noch ein beträchtlicher Schaden übrig.

Unsere Schweizer Nachbarn haben erkannt, dass eine für alle verpflichtende Elementarschadensversicherung – im öffentlich-rechtlichen Rahmen – wirkungsvoll und kostengünstig ist. Aber auch privatwirtschaftliche Modelle haben sich in Europa durchgesetzt und erfüllen ihren Zweck. Mit beiden Modellen könnte Prävention und Risikosteuerung effizient organisiert werden.

Da leider auch in Zukunft mit vermehrten Elementarschadensereignissen zu rechnen ist, wäre das Schweizer Modell oder auch andere europäische Modelle – zur umfassenden Schadensregulierung in Österreich – geeignet.

Die unterfertigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments Österreich stellen daher folgenden

Antrag:

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich möge beschließen:

Die Organe der Wirtschaftskammer Österreich werden aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass eine Versicherungspflicht für Elementarschadensereignisse umgesetzt wird.


LAbg. Wolfgang Klinger
Del. z. Wirtschaftsparlament


KommR Matthias Krenn
Fraktionsobmann


KommR Fritz Amann
WKÖ-Vizepräsident